

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **51/52 (1908)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zur Anwendung der Handbohrung nötigte. Die Streichrichtung betrug N 55° O, das Fallen 80° südlich. Der mittlere Tagesfortschritt der mit drei Ingersollmaschinen betriebenen mechanischen Bohrung erreichte 4,75 m.

Am 29. Februar, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, wurde eine Kantine der Unternehmung in Goppenstein durch den Luftdruck der vom Meiggenrat niedergehenden «Gmein-Lawine» in die Lonza geworfen, wobei alle Insassen, die gerade am Nachtessen waren, unter den Trümmern begraben wurden. Unter den elf Toten befinden sich Ingenieure, Techniker und Besucher der Bauinstallationen; einer der verwundeten Ingenieure ist nachträglich noch den Verletzungen erlegen.

Meisterkurse in einheimischer Bauweise in Bremen. Die Bremer Gewerbekammer hat unter Mitwirkung des Vereins für niedersächsisches Volkstum Kurse für selbständig praktisch tätige Baugewerksmeister mit genügender theoretischer Vorbildung eingerichtet. Der Unterricht dauert acht Wochen, soll wöchentlich einmal nachmittags von 2 bis 9 Uhr stattfinden und drei Stunden Entwerfen und Detaillieren städtischer Gebäude, drei Stunden Entwerfen und Detaillieren ländlicher Gebäude und eine Stunde Lichtbildervortrag umfassen, in dem in allgemein anregender Form die charakteristischen Beispiele und Gegenbeispiele heimischer Bauweise vorgeführt werden. Soweit möglich, sollen die von den Schülern aus der Praxis mitzubringenden, schon gelösten oder noch zu bearbeitenden Aufgaben besprochen, korrigiert, durchgearbeitet und für den praktischen Gebrauch fertiggestellt werden, derart, dass der Schüler ein von ihm selbst bearbeitetes, für die Praxis ohne weiteres brauchbares Vorlagenmaterial mitbekommt. Die Teilnahme an dem Kurse kostet für Bremer 25 Fr., für andere Fr. 37,50.

Der IX. Tag für Denkmalpflege wird in unmittelbarem Anschluss an die Tagung des Gesamtvereins der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine am 24. und 25. September 1908 in Lübeck abgehalten werden und durch einen Ausflug nach Wismar am 26. September seinen Abschluss finden. Die Tagesordnung, die endgültig erst im Mai veröffentlicht werden kann, enthält u. a. folgende Berichte: «Ueber städtische Kunstausschüsse» von Professor Weber aus Jena; «über den Schutz der Friedhöfe» von Professor Corn. Gurlitt aus Dresden; «über Ortsstatute» von Amtsrichter Bredt aus Barmen; «über Denkmalpflege in Bayern und Sachsen» von Ministerialrat Kahr aus München und Baurat Gräbner aus Dresden.

Schweizerische Bundesbahnen. Zum Obergeringenieur des Kreises IV der S. B. B. ist an Stelle des in die Direktion des Kreises berufenen Ingenieurs Münster ernannt worden Ingenieur Jak. Egloff von Riedt bei Sulgen (Kt. Thurgau), bisher Obergeringenieur der Solothurn-Münster-Bahn.

Korrespondenz.

An die Redaktion der Schweiz. Bauzeitung, Zürich.

Die Nummer 9 Ihrer Zeitschrift enthält die Beschreibung der Brücke über die Sense bei Guggersbach. Neben den dort gemachten Angaben dürfte es interessieren, welche Gesichtspunkte bei der Projektverfassung massgebend waren.

Zuerst war nur von einer eisernen Brücke die Rede. Im Jahre 1904 schlugen wir dem Kantonsingenieur vor, einen massiven Bogen aus Betonblöcken mit Ausbetonierung und mit Aufbau aus Eisenbeton auszuführen. Eine reine Eisenbetonbrücke mit ihrem leichten Aussehen hätte in die Gegend nicht gut gepasst und zudem konnten die Vorteile einer leichteren Konstruktion hier nicht zur Geltung kommen, da auch bei schwerer Bauart des felsigen Grundes wegen nur kleine Widerlager nötig waren, also hieran nicht gespart werden konnte. Eine Brücke ganz aus Mauerwerk oder nicht armiertem Beton wäre wesentlich teurer geworden als eine Eisenbrücke. Der Aufbau aus Eisenbeton gestattete wegen der Möglichkeit einer kräftigen Ausladung und seines relativ geringen Gewichts eine derartige Reduktion des Gewölbequerschnitts nach Breite und Höhe, dass durch die vorgeschlagene Kombination das Kostenminimum erreicht wurde. Um den störenden Eindruck, den ein schwerer Bogen in Verbindung mit einem leichten Eisenbetongerippe macht, zu mildern, sind die Aufbauten vollwandig gestaltet und nicht, wie sonst üblich, in Pfeiler aufgelöst. Gestützt auf diese Anregung erhielten wir vom Kanton den Auftrag zur Ausarbeitung eines Bauprojektes. Später wurde dann die Brücke zum Bau ausgeschrieben. Der ausgeführte Entwurf der Firma Jäger & Cie. ist eine bis in Einzelheiten genaue Nachbildung unseres Bauprojektes; nur die Fahrbahnteile sind geändert, da der Raddruck von 1,5 auf 3 t erhöht worden ist.

Natürlich war es dem Kanton Bern erlaubt, den bei uns bestellten und uns bezahlten Entwurf durch Andere ausführen zu lassen. Unser Anspruch auf das geistige Eigentum daran geht aber damit nicht verloren!

Hochachtend

Zürich, den 5. März 1908.

Maillart & Cie.

Literatur.

Grundzüge der Beleuchtungstechnik. Von Dr. Ing. L. Bloch, Ingenieur der Berliner Elektrizitätswerke. 158 Seiten in 8° mit 41 in den Text gedruckten Figuren. Berlin 1907, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 4 M., geb. 5 M.

Nachdem wir erst vor ungefähr einem Jahre Gelegenheit zur Besprechung der vortrefflichen kleinen Monographie von Paul Högnér über Lichtstrahlung und Beleuchtung hatten¹⁾, liegt heute schon wieder eine entsprechende Monographie über dieses Gebiet vor uns — gewiss ein erfreuliches Zeichen für die fortschreitende Verdrängung der bisherigen groben Faustregelmethoden — und zwar aus der Feder eines Spezialisten, der sich durch seine in der E. T. Z. erschienenen Artikel über dieses Gebiet bereits vorteilhaft eingeführt hat und welcher ebenfalls über eine Menge wertvoller Erfahrungszahlen verfügen kann. Wie bei der andern, so fusst auch bei der vorliegenden Monographie die analytische Vorausberechnung vornehmlich auf den von Prof. A. Blondel vorgeschlagenen und 1894/1895 im Génie civil erstmals veröffentlichten Berechnungsmethoden; mit diesem Hinweis wollen wir jedoch der individuellen Wertschätzung einer jeden der zwei Monographien in keiner Weise Abbruch tun.

Das vorliegende Werk zerfällt in die Abschnitte: Grundgrößen der Beleuchtungstechnik, Messung und Berechnung der Lichtstärke, Beurteilung der Beleuchtung, Berechnung der Beleuchtung, Messung der Beleuchtung und indirekte Beleuchtung, und enthält im Anhang die für das praktische Rechnen unerlässlichen Tabellen und Diagramme.

Indem wir auch noch der üblichen gediegenen äussern Ausstattung seitens des Verlegers gedenken, können wir das kleine Werk allen Beleuchtungsingenieuren und sonstigen Interessenten aufs wärmste empfehlen. K. W.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Die Raumkunst. Halbmonatshefte für Kritik und Gestaltung in der Baukunst und verwandten Gebieten. Unter Mitwirkung von Hermann Berndt, German Bestelmeyer, Theodor Fischer, Max Läger, Richard Riemerschmid, Walter Riezler, herausgegeben von Regierungsbaumeister Franz Geiger. Verlag der Raumkunst B. D. Vereinigten Kunstanstalten A.-G., München-Kaufbeuren. Verlag für die Schweiz bei Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich. Erscheint seit Januar 1908 Mitte und Ende eines jeden Monats. Bezugspreis halbjährlich 6 M., 8 Fr.

Die Baukunst der Renaissance in Deutschland, Holland, Belgien und Dänemark. Von Dr. Gustav von Bezold, erstem Direktor des Germanischen Museums in Nürnberg. «Handbuch der Architektur». Zweiter Teil, 7. Band. Zweite Auflage. Mit 341 Abbildungen im Text und sechs Tafeln. Leipzig 1908, Verlag von Alfred Kröner. Preis geb. 16 M., geb. 19 M.

Gebäude für den Post-, Telegraphen- und Fernsprehdienst, von Robert Neumann, Geh. Baurat und Postbaurat a. D. in Erfurt. «Handbuch der Architektur». Vierter Teil, 2. Halbband, Heft 3. Zweite Auflage. Mit 94 Abbildungen im Text und fünf Tafeln. Leipzig 1908, Verlag von Alfred Kröner. Preis geb. 10 M., geb. 13 M.

Die Telegraphie in ihrer Entwicklung und Bedeutung, von Johannes Bruns, kaiserl. Postrat. Mit vier Abbildungen im Text. 183. Bändchen «Aus Natur und Geisteswelt», Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen. Leipzig 1907, Druck und Verlag von B. G. Teubner. Preis geb. M. 1,25.

Redaktion: A. JEGHER, DR. C. H. BAER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der VIII. Sitzung im Wintersemester 1907/08,

Mittwoch den 19. Februar 1908, abends 8 Uhr, auf der Schmidstube.

Vorsitzender: Präsident Prof. C. Zwicky.

Anwesend: 60 Mitglieder und Gäste.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. Als Mitglieder werden in den Verein aufgenommen die Herren: Architekten Heinrich Müller und Rudolf Ludwig, beide in Thalwil.

Zur Aufnahme hat sich angemeldet Herr Ingenieur Hans Haueter.

Der Vorsitzende berichtet über die Verhandlungen in der Vorstandssitzung vom 12. d. M., u. a. dass eine gemeinsame Besichtigung der Hochschulpunkte für die Mitglieder des Ingenieur- und Architekten-Vereins in Aussicht genommen sei, dass dagegen die projektierte Exkursion in die elektrisch betriebene Vollbahn Seebach-Wettingen auf eine günstigere Jahreszeit verschoben werden solle.

¹⁾ Bd. II, S. 227.

Prof. Dr. Fr. Prášil behandelt sodann in den angekündigten

«Hydrotechnischen Mitteilungen»:

die *Betonsenkwalze* nach der Bauweise von Feuerlöcher aus Graz (k. k. Patent Nr. 15 594); die Projekte für *Konstruktionen beweglicher Wehre in Flüssen*, die in dem Wettbewerbe preisgekrönt und gewürdigt wurden, der von der k. k. Baudirektion der Wasserstrassen in Wien im Juli 1906 ausgeschrieben worden war; Resultate von *Versuchen über Druckschwankungen in langen Rohrleitungen*, welche in der hydraulischen Abteilung des Maschinenlaboratoriums am eidg. Polytechnikum durchgeführt wurden und schliesslich die *Bestimmung von Wasserspiegelschwankungen* in Wasser-schlössern hydraulischer Kraftanlagen.

1. An Hand eines vom Patentinhaber der Modellsammlung der mech. techn. Abteilung des eidg. Polytechnikums geschenkten Modelles, von Photographien und unter Hinweis auf die bezügliche Literatur wird die Herstellung und Versenkung der Betonsenkwalzen erläutert; diese sind im Wesentlichen zylindrische, an den Enden konisch zugespitzte, in Jute und in ein Drahtnetz eingehüllte Betonkörper von 0,7 bis 1,0 m Durchmesser und 5 bis 10 m Länge, die sofort nach Herstellung im plastischen Zustand in zweckentsprechender Lage ins Flussbett versenkt werden, sich an die Sohle und gegeneinander anschmiegen und dann zu einem festen Körper verhärten. Anwendung hat diese Bauweise gefunden bei Erstellung von Grundwehren, für Sohlen- und Ufersicherungen; die bisher bezüglich der Widerstandsfähigkeit gemachten Erfahrungen sind sehr befriedigend.

2. An Hand von schematischen Darstellungen und unter Vorweisung des von den k. k. Baukommissären, Ing. Bazika und Ing. Deinlein, veröffentlichten Berichtes wurden die Grundlagen der Preisausschreibung betreffend die Wehrkonstruktionen und die Urteile des Preisgerichtes mitgeteilt und näher besprochen:

Das Projekt «Moravia» von Landesbaurat Professor *Wolfschütz* in Brünn, d. i. ein Klappenwehr mit hydraulischer Einrichtung für Heben und Senken nebst elektrisch antriebener Pumpe. Das Projekt «Segment» von *Gebriärer Prášil*, Brückenbau- und Eisenkonstruktionswerkstätte in Prag, d. i. ein Klappenwehr mit beweglichem Aufsatz und mechanischer, durchaus zwangsläufiger Hebevorrichtung. Das Projekt «Praha» von Dr. ing. *Hromas*, k. k. Bauoberkommissär der k. k. Direktion für den Bau von Wasserstrassen in Wien, d. i. ein doppeltes Rollschützenwehr mit krummliniger Rollschützenbahn und kombiniertem mechanisch-elektrischem Antrieb. Diese drei Projekte erhielten Preise zuerkannt; von den für besondere Einzelheiten gewürdigten Projekten wurde noch dasjenige mit dem Kennwort «*Sit venia verbo*» besprochen, d. i. ein sowohl an Ort um eine horizontale Achse drehbares, als auch ganz aushebbares Klappenwehr mit mechanischem Antrieb.

3. Nach Schilderung der Versuchseinrichtung für die gleichzeitige Messung von Austrittsquerschnitt und Druckschwankung am Ende der Hochdruck-Rohrleitung der hydraulischen Abteilung des Laboratoriums wurden an Hand von Diagrammen die Resultate mitgeteilt, die bei Betrieb mit

einer Leitung von 47 m und einer Leitung von 310 m Totallänge ohne und mit zugeschaltetem Windkessel erhalten wurden, und deren qualitative und quantitative Übereinstimmung mit der Theorie besprochen.

Die Resultate von Berechnungen für die Wasserspiegelschwankungen in Wasserschlössern wurden mittelst Diagrammen veranschaulicht, an denen diese Schwankungen für plötzlich oder allmählich geänderten Wasserabschluss dargestellt waren; auf einer Diagrammtafel war eine graphische Methode für die Bestimmung solcher Schwankungen erläutert.

An der Diskussion beteiligten sich die Herren Ing. *K. E. Hülgard*, der besonders über die Wehrkonstruktionen eine Reihe wertvoller vergleichender Erläuterungen gab und hinsichtlich der Betonsenkwalze mitteilte, dass eine ähnliche Bauweise bereits seit längerer Zeit für Hafengebäuden angewendet ist; ferner Herr Direktor *E. Huber* und der Vorsitzende, der dem Vortragenden, Herrn Prof. Dr. *Prášil* den Dank der Zuhörer für seine sehr interessanten Mitteilungen ausspricht.

Schluss der Sitzung 1/2 11 Uhr.

Der Aktuar: *H. W.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Das Adressverzeichnis 1908

(grosse Ausgabe)

soll auf die diesjährige, am 4. bis 6. Juli in Bern stattfindende Generalversammlung, d. h. bis spätestens Ende Juni fertig erstellt sein. Die Mitglieder werden daher höflichst ersucht, allfällige

Adressänderungen

und Textergänzungen *beförderlich* einsenden zu wollen.

Die ersten drei Bogen befinden sich bereits in der Druckerei, sie umfassen die Buchstaben A B C. Aenderungen, welche in diese Kategorie fallen, müssen bis spätestens 28. März in unserem Besitze sein, wenn sie noch in der alphabetischen Reihenfolge Platz finden sollen.

Der Sekretär: *F. Mousson*, Ingenieur,
Rämistrasse 28, Zürich I.

Stellenvermittlung.

Gesucht nach Südtalien ein jüngerer diplomierter *Maschineningenieur*, der die italienische Sprache beherrscht, als *Hülfingenieur* für den Bau von Maschinen, Kesseln, Pumpen, hydr. Maschinen, Wasserturbinen usw. Bewerber, die über Erfahrung auf elektrotechnischem Gebiet verfügen, werden bevorzugt. (1550)

On cherche pour un technicum de la Suisse romande, un *ingénieur diplômé* pour enseigner la construction des chemins de fer, tunnels, etc. Connaissance de la langue française est exigée. (1551)

On demande un *ingénieur géomètre* pour enseigner la géométrie pratique, le levé des plans sur le terrain etc. dans un technicum de la Suisse française. Connaissance de la langue française est nécessaire. (1552)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28. Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
23. März	Elektr. Strassenbahn	Altstätten (St. Gall.)	Bauarbeiten für das neue Verwaltungsgebäude der Strassenbahn Altstätten-Berneck.
23. »	Städt. Hochbauamt	Zürich I	Bauarbeiten für die Schlackenbrech- und Sortieranlage der Kehrichtverbrennungsanstalt.
23. »	Kant. Hochbauamt	Zürich, unt. Zäune 2	Arbeiten zur Erstellung von zwei Dienstengebäuden bei der Strafanstalt Regensdorf.
24. »	Bueler & Gilg, Architekten	Amriswil (Thurg.)	Rohbauarbeiten und Lieferungen für das Schulhaus in Egg.
24. »	Eidgen. Zeughausverwaltung	Chur	Erstellung von Zeughäusern und Munitionsmagazinen in Thusis und Bevers.
25. »	Gemeindeschreiberei	Diessbach (Bern)	Erstellung einer Brücke über den Eichbach, Gemeindebezirk Diessbach.
25. »	A. Brenner & W. Stutz	Frauenfeld (Thurg.)	Verschiedene Bauarbeiten im Asyl St. Katharinenthal.
26. »	Gemeindekanzlei	Muttenz (Basell.)	Erstellung einer Wasserleitung in Muttenz. Länge 2600 m.
28. »	Gemeindeingenieur	Rorschach	Kesseleinmauerung und Erstellung eines Hochkamins zum Schlachthaus-Neubau.
28. »	Bauleitung Schlachthof	Zürich III Herdernstr.	Granitarbeiten sowie Lieferung von Brückenwaagen, Aufzügen und Werkstatteinrichtung.
29. »	K. Fehr, Gemeinderat	Töss (Zürich)	Erweiterung des Gemeindegeländes in Töss.
30. »	Gemeinderatskanzlei	Schwyz	Erstellung von Remisen für das neue Post- und Telegraphengebäude in Schwyz.
30. »	Kant. Hochbauamt	Zürich, unt. Zäune 2	Ausführung von Umgebungsarbeiten zum Neubau der Kantonsschule in Zürich.
30. »	Oberingen. der S. B. B. Kr. I	Lausanne	Vergrößerung des Magazingebäudes der S. B. B. in Renens.
31. »	Oberingen. d. S. B. B., Kr. III	Zürich, Rohmaterialb.	Bau eines neuen Abortgebäudes auf der Station Baden-Oberstadt.
31. »	J. G. Bichsel	Sumiswald (Bern)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Sumiswald.
31. »	Max Müller, Architekt	Zürich, Neptunstr. 60	Schreinerarbeit zum Neubau der St. Antoniuskirche Zürich V.
31. »	A. Sonderegger, Ingenieur	St. Gallen	Ausführung eines Durchstiches für die Thur beim Schmittenbach.
31. »	Gemeinderatskanzlei	Wil (St. Gallen)	Strassenbauten und Krebsbach-Korrektion in Wil.
31. »	Joh. Bachmann	Spitzen-Hirzel (Zürich)	Renovation des Schulhauses Spitzen.
31. »	Werder, Gemeindecammann	Birrenlauf (Aargau)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserleitung in Birrenlauf.
1. April	Gemeindekanzlei	Igis (Graubünden)	Erstellung versch. Wührstücke an der Landquart. (Kostenvoranschlag etwa 26 000 Fr.)
1. »	Pfarramt	Lengnau (Aargau)	Renovation des Pfarrhauses in Lengnau.
6. »	Charles Coigny, Architekt	Vevey (Waadt)	Zimmerarbeiten am Aufnahmegebäude der S. B. B. in Vevey.
10. »	Abraham Müller	Kandersteg (Bern)	Neubau des Schulhauses in Kandersteg.
11. »	Gaswerk u. Wasserversorgung	Schaffhausen	Lieferung und Verlegung von etwa 1800 m gusseiserner Gas- und Wasserleitungen.
15. »	Direktion d. Rhätischen Bahn	Chur	Lieferung von Oberbaumaterial für die Rhätische Bahn.
26. »	Kantonsingenieur	St. Gallen	Ausführung einer eisernen Brücke über die Thur samt Zufahrtsstrassen in Wattwil.